



Gastkolumne
O Tannenbaum

Gregor Kozlowski

Wer kennt diesen Titel nicht? Ich jedenfalls gehe davon aus, dass fast alle sofort an eines der bekanntesten Weihnachtslieder denken. Ich wette aber, dass nicht alle die lange und spannende Geschichte und die ursprüngliche Form des Liedes kennen. Die erste Überlieferung stammt nämlich bereits aus dem 16. Jahrhundert und hat noch nichts mit Weihnachten zu tun. Am Anfang war es ein tragisches Liebeslied, das besonders in Schlesien im heutigen Polen weit verbreitet und beliebt war. In seiner heutigen Form wurde der Text von Ernst Anschütz, einem Leipziger Lehrer und Organist, Anfang des 19. Jahrhunderts geschrieben. Die erste Strophe «O Tannenbaum, o Tannenbaum! Wie treu sind deine Blätter» ist bei ihm noch ziemlich nah ans Original. Der immergrüne Tannenbaum wird als Symbol der Treue dargestellt und steht als Gegensatz zu anderen Bäumen, die ihr

Laub schnell verlieren... beziehungsweise zu untreuen Geliebten, deren Liebe schnell vergeht. Ernst Anschütz sammelte sein ganzes Leben Volkslieder und arbeitete viele von ihnen kindgerecht um. So auch «O Tannenbaum», indem er zwar die erste Strophe beibehielt, jedoch zwei weitere völlig neu umschrieb. Anschütz veröffentlichte das Lied in seinem «Musikalischen Schulgesangbuch» im Jahre 1824. Und so wurde «O Tannenbaum» sofort ein Riesenerfolg und avancierte zum Inbegriff des Weihnachtslieds.

Ich erinnere mich noch, als ich das Lied bei einem Weihnachtsfest zum ersten Mal hörte. Die ganze Familie hat sich damals gefragt, warum eigentlich im Text von «Blättern» die Rede ist. Hat eine Tanne überhaupt Blätter? Als Biologe war ich schon damals für die Korrektheit von botanischen Begriffen sensibilisiert. Niemand weiss heute, aus welchem Grund Ernst An-

schütz die Blätter ausgewählt hat, «Nadeln» würden ebenfalls einigermassen zum Rhythmus der Melodie passen. Was ich aber weiss:



Weisstanne im Winter. zvg

Botanisch gesehen hat der Autor mehr als Recht gehabt. Die Nadeln einer Tanne sind – ähnlich wie bei vielen anderen Nadelbäumen – nämlich nichts anderes als transformierte Blätter. Das hat seinen Grund. Es handelt sich um

eine perfekte Anpassung an die kalte und trockene Winterzeit.

Als Nadeln sind diese Blätter so gestaltet, dass ihre Oberfläche klein ist und möglichst wenig Wasser verdunstet. Sie haben dazu dicke Wände, die zusätzlich von einer Wachsschicht überzogen sind. So trotzen sie dem Frost und der Trockenheit am besten und können das ganze Jahr an den Ästen bleiben. Die Laubbäume dagegen setzen auf eine andere Taktik. Über die grossen und flachen Blätter verdunstet ständig Wasser. Im Winter käme über die Wurzeln aus dem gefrorenen Boden viel zu wenig Wasser nach. Die Laubbäume würden vertrocknen. Deshalb werfen sie ihre Blätter im Herbst ab und müssen sie im Frühjahr neu bilden.

Die rasche Popularität des Liedes «O Tannenbaum» passt zeitlich perfekt zur Ausbreitung des Weihnachtsbaum-Brauches. Der Weihnachtsbaum wie wir ihn heute kennen und schmücken,

kam erst ab Anfang des 19. Jahrhunderts in Mode. Zuerst nur im deutschsprachigen Raum und später nahezu in der ganzen Welt. Nicht nur die Weisstanne wurde als Weihnachtsbaum benutzt, sondern auch die Rotfichte und die Waldföhre. Besonders früher, weil die Weisstanne in vielen Gegenden Europas nicht vorkommt oder selten ist und deshalb auch entsprechend teuer war. Heute ist die Nordmann-Tanne besonders beliebt, die aus dem westlichen Kaukasus stammt und die vor allem in Plantagen angebaut wird. Das natürlich, aber auch andere Gründe, befeuern die lang andauernde Diskussion über die Nachhaltigkeit und den Sinn des Brauches im 21. Jahrhundert.

Gregor Kozlowski wohnt in Ueberstorf und ist Professor für Biologie und Direktor des Botanischen Gartens der Universität Freiburg. Er ist Mitglied einer FN-Autoren-Gruppe, die naturwissenschaftliche Themen bearbeitet.

Notfall

Ärzte:
Sensebezirk: bei Abwesenheit des Hausarztes: 026 418 35 35;
Seebezirk: bei Abwesenheit des Hausarztes: 0848 055 055
Greizerbezirk: bei Abwesenheit des Hausarztes: 026 304 21 36;
Amt Laupen: (Frauenkappelen, Laupen, Mühleberg, Neuenegg, Thörishaus): 0900 57 67 47 (Medphone).
Stadt und Umgebung: Notfalldienst
Tag und Nacht bei Abwesenheit des Hausarztes: 026 304 21 43.
Hotline 24/24 für Eltern kranker Kinder (Medi24/freiburger spital HFR): 0900 268 001 (2.99 Fr./Min. – max. 30 Fr./Anruf)
Apotheken:
0900 670 900 (2 Fr./Min.)
Zahnarzt: 0848 14 14 14
Chiropraktor: Sa./So. und Feiertage: 9-12 Uhr: 079 626 55 54
Ambulanz: Sanitätsnotruf: 144
Spitäler:
Freiburg: 026 306 00 00
Tafers: 026 306 60 00
(Notfall geöffnet von 8 bis 22 Uhr)
Merlach: 026 306 70 00
Tierärzte: für alle Bezirke: Telefonbeantworter Ihres Tierarztes.
Kantonspolizei: Notruf: 117, Permanenz: 026 304 17 17
Oberämter:
Saane: 026 305 22 20
Sense: 026 305 74 34
See: 026 305 90 70
Dargebotene Hand: 143

Freiburger Nachrichten

Hauptredaktion Freiburg:
Avenue de Tivoli 3, 1701 Freiburg
Tel. 026 505 34 34
redaktion@freiburger-nachrichten.ch

Redaktionsbüro Murten:
Irisweg 12, 3280 Murten
Tel. 026 672 34 41
murtenred@freiburger-nachrichten.ch

Chefredaktor:
Christoph Nussbaumer

Herausgeber und Verlag:
Freiburger Nachrichten AG
Avenue de Tivoli 3, Postfach 256
1701 Freiburg
Tel. 026 347 30 00
inserate@freiburger-nachrichten.ch
abo@freiburger-nachrichten.ch

Direktor:
Gilbert A. Bühler

Alle Rechte vorbehalten. Jede Verwendung der redaktionellen Inhalte (insbesondere deren Vervielfältigung, Verbreitung, Speicherung und Bearbeitung) bedarf der schriftlichen Zustimmung durch die Herausgeberin. Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwertet werden. Die Herausgeberin und die Inserenten untersagen ausdrücklich die Übernahme auf Online-Dienste durch Dritte. Jeder Verstoß wird von der Herausgeberin rechtlich verfolgt. Die in dieser Zeitung enthaltenen überregionalen Seiten Schweiz, Wirtschaft, Ausland und Letzte werden bei Tamedia eingekauft.

Leserbrief

Ungereimtheiten bei der Haftungsfrage

Meinungsbeitrag zur Impf-Strategie

Ist die Impfung sicher oder nicht? Kürzlich habe ich in einem Beitrag von Radio Freiburg einen Impfexperten reden gehört, der gesagt hat, dass höchstens einer auf eine Million geimpfte Menschen Nebenwirkungen hat. Im Nachbardorf ist ein 32-jähriger Mann drei Tage nach der Impfung mit Herzmuskelentzündung ins Kantonsspital Freiburg eingeliefert worden. In der Notfallaufnahme habe man ihm gesagt, dass sie noch und noch mit solchen Fällen zu tun hätten. Dieser Mann ist noch vier Monate nach der Einlieferung arbeitsunfähig. Sein Leiden wurde nicht als Impfnebenwirkung gemeldet. Warum nicht? Weder Impfersteller und Staat noch die impfenden Organe übernehmen eine Haftung, und die Krankenkassen zahlen nicht bei

Impfnebenwirkungen. Also bleibt nichts anderes übrig, als die Auslöser der Symptome auf etwas anderes zu schieben. Wenn die Wahrscheinlichkeit für einen Impfschaden nur bei einem Millionstel liegt, warum übernimmt dann niemand die Verantwortung? Würde der Staat weiterhin die Impfungen propagieren, wenn er für die Schäden aufkommen müsste? Würden die Impfgänge weiterhin impfen, wenn sie haften müssten?

Ich nehme das Corona-Virus durchaus ernst, jedoch stelle ich mir die Frage, ob es rechtens ist, mit dem Finger auf Ungeimpfte zu zeigen, im Gegenzug aber die Verantwortung abzulehnen und die durch die Impfung Geschädigten einfach sich selber zu überlassen.

Rudolf von Niederhäusern, Ueberstorf

Agenda

Die Massnahmen des Bundesrats und des Kantons Freiburg zur Eindämmung der Covid-Pandemie können auch hier aufgeführte Anlässe betreffen. Informieren Sie sich bitte direkt beim Veranstalter betreffend die aktuellen Bestimmungen.

Donnerstag, 16. Dezember Düringen

• Weihnachtsfeier für Alleinstehende. Forum für das Alter. Begegnungszentrum. 14 Uhr.

Freiburg

• Konzert «Phanee de Pool», chanson française. Equilibre. 20 Uhr.

Gempnach

• Gemeindeversammlung. Halle der Holzbau Riesen AG. 20.15 Uhr.

Giffers

• Vorweihnachtliche Feier des Forums für das Alter Giffers-Tentlingen. Gottes-

dienst in der Kirche. Im Anschluss an den Gottesdienst im Gasthof zum Roten Kreuz stattfindende Feier mit musikalischer Unterhaltung. **Abgesagt!**

Kleinbödingen

• Gemeindeversammlung. Aula der Orientierungsschule. 20 Uhr.

Pierrafortscha

• Gemeindeversammlung. Restaurant Crossbones in Tentlingen. 19.30 Uhr.

Villars-sur-Glâne

Generalrat. Sporthalle Platy, Route du Centre-Sportif. 19.30 Uhr.

Wünnewil

• Seniorennachmittag. Vorweihnachtsfeier mit Rosmarie Bürgy und musikalischer Unterhaltung von der Zithergruppe Alegra. Gasthof St. Jakob. 13.30 Uhr.

Tageschronik

Donnerstag, 16. Dezember

(350. Tag, 50. Woche des Jahres)

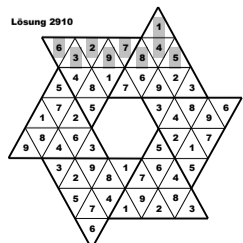
Tierkreiszeichen: Schütze
Namenstag: Adelheid

Ein Blick zurück:
– Vor einem Jahr starb in Locarno der CVP-Politiker und alt Bundesrat Flavio Cotti an den Folgen einer Infektion mit dem Coronavirus (geb. 1939).
– Vor 30 Jahren (1991) erklärte Kasachstan seine Unabhängigkeit.
– Vor 50 Jahren (1971) beschloss die Uno-Generalversammlung die Biowaffenkonvention.
– Vor 75 Jahren (1946) ... wurde der schwedische Musiker Benny Andersson, Sänger und Komponist der Popgruppe ABBA («Waterloo») in Stockholm geboren. ... eröffnete Christian Dior in Paris ein Atelier.

Bissigs Sudoku

Nummer 2911 mittel

		4				2	3	
8		6	4					
1	7		8					
4	6			7				
			9				7	
	5					4		
7	8				5			6
					6	1		5
	4				3		8	



Alle Ziffern von 1-9 sollen so ins Sudoku eingesetzt werden, dass sie in jeder waagrechten und jeder senkrechten Zeile sowie in jedem der neun 9er-Quadrate genau einmal vorkommen.

SHIT HAPPENS!



Reklame

Meubles Kolly

Die Kunst des Tisches
... ist nicht nur auf dem Teller zu finden!

Bulle | Payerne | Rossens | Sugiez www.meubles-kolly.ch